

In der Mählersbeck geht es voran

Von Günter Hiege

Auf der im Winter lange ruhenden Baustelle des Freibads Mählersbeck geht es in den vergangenen Wochen sichtbar voran. Ein Bagger ist dabei, die letzten Reste des alten Schwimmerbeckens zu entfernen, ein anderer zerkleinert die großen Betonbrocken, um das Material sortenrein zum Abtransport aufzuschichten. Ein dritter Bagger ist im Bereich des ehemaligen Nichtschwimmerbeckens schon in tiefere Erdschichten vorgedrungen. Hier wird für das neue Technikgebäude ausgeschachtet. Und auf den Liegewiesen und nebenan auf dem Parkplatz türmt sich Erde, die zum Teil aus dem Stadion am Zoo stammt, wo bekanntlich der Rasen erneuert wird. Das Material soll später zur Modellierung des Freibadgeländes dienen. „Ein erfreuliches Bild“, findet der Vorsitzende des Nächstebrecker Bürgervereins, Hermann-Josef Richter, der ganz in der Nähe der „Mä“ wohnt, und deshalb häufig einen Blick auf den Fortgang der Arbeiten wirft. „Ich gehe davon aus, dass ein Eröffnungstermin im Sommer 2024 gehalten werden kann“, sagt Richter hoffnungsvoll und beschwörend gleichzeitig.

Das ist weiter auch der feste Plan des Gebäudemanagements der Stadt, wobei Susanne Thiel angesichts der zwischenzeitlichen Verzögerungen schon ausgeschlossen hatte, dass das gleich im Mai 2024, wenn normalerweise die Freibadsaison



Das alte Schwimmerbeck ist so gut wie verschwunden.

Foto: Andreas Fischer

beginnt, der Fall sein könne. Damals sei das noch ein Blick in die Glaskugel gewesen, nachdem erst ein neues Unternehmen gesucht werden musste, das eine Trennung des mit PCB-Farbe gestrichenen Beckens gewährleisten konnte. In Gevelsberg wurde man fündig.

Die weiteren Schritte bei der Kompletterneuerung des einst maroden Bades stehen fest. „In etwa sechs Wochen beginnt der Rohbau“, hieß es in der vergangenen Woche vom Gebäudemangement. Zunächst muss aber das nächste „kleine“ Problem gelöst werden – nämlich, dass sich immer wieder Wasser in der Grube sammelt. Klar ist schon, dass das Technikgebäude aufgrund der problematischen

Lage des Bades in sehr wasserreichem Gebiet als sogenannte „weiße Wanne“ betoniert – also besonders wasserdicht – werden muss. Sämtliche Betonarbeiten bilden die Grundlage für alle anderen Gewerke. Die Fertigstellung werde für Oktober/November angepeilt.

Parallel, so Susanne Thiel, wurde der Auftrag für den Holzrahmenbau verschickt. Die oberirdischen Gebäude (Umkleiden, Personalräume, Restaurant) sollen in Holzrahmenbauweise entstehen, also nicht gemauert werden. Die Ausschreibungen für Folgegewerke seien in Bearbeitung.

Das Freibad Mählersbeck ist seit 2020 geschlossen. Aufgrund des komplizierten Pla-

nungsprozesses hatten erst im vergangenen Sommer die Abrissarbeiten begonnen. Die Politik bewilligte eine Aufstockung der Investitionssumme von ursprünglich gut elf auf 14 Millionen Euro, von denen vier aus Bundesmitteln fließen.

Nach den anfänglichen Verzögerungen bei der Umsetzung des Projektes war eine Task Force eingerichtet worden, zu der Oberbürgermeister Uwe Schneidewind alle beteiligten Ämter an einen Tisch holen will, um im Bauprozess eventuell auftauchenden neuen Problemen immer wieder schnell begegnen zu können. Zuletzt gab es aber zum Glück keinen Bedarf mehr, sie einzuberufen, heißt es.